

Twelve Drummers Drumming

Autor(en): **Schwochow, Kai**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1988)**

Heft 36

PDF erstellt am: **13.09.2024**

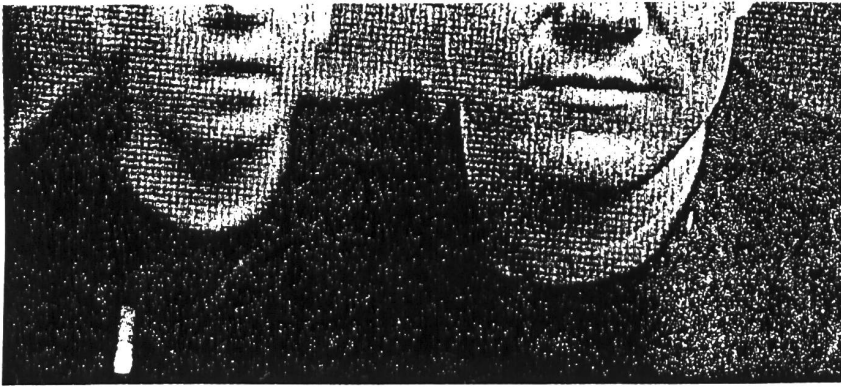
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052590>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1983 sagte Kurt Schmidt, Bassist und Mitinitiator der TWELVE DRUMMERS DRUMMING in einem Interview: "Vielleicht werden wir in 5 Jahren aufwachen und uns fragen: Was war in diesem Herbst 1983 eigentlich los?"

Nun, diese 5 Jahre sind um und wir fragen uns, was denn nun passierte bevor die DRUMMERS in der Versenkung der Musikindustrie verschwanden.

Im Fruehjahr 1983 gruendeten Rudi Edgar und Kurt Schmidt nach einem Misserfolg mit der Band "Volkswagen", von der niemand im Zuge der Neuen Deutschen Welle aufgrund ihrer nicht gerade trendmaessigen Musik etwas wissen wollte, die Formation 12DD. Unter dem neuen Namen und mit frischen Musikern wurde dann ein Konzert organisiert, zu dem die internationalen Chefs der multinationalen Plattenfirma PHONOGRAM kommen sollten. Der Grund zu diesem Ereignis war ein Auftritt in der Sendung von Alan Bangs beim BFBS. Alan hatte damals ein Demotape der 12DD in die Hand bekommen und den Saenger Rudi Edgar spontan in seine Sendung eingeladen. Ploetzlich hoerte die Musikindustrie genauer hin und die gleichen Firmen, die ein halbes Jahr zuvor dieselben Songs unter dem Namen "Volkswagen" zurueckgewiesen hatten, schlugen sich nun fast um die TWELVE DRUMMERS DRUMMING. Es wurde bald ein Album aufgenommen, auf dem sogar zwei Sessions der ersten Stunde der 12DD im Studio original und ohne jegliche Nachmischung enthalten waren. Die Kritiken ueber-

schlugen sich und die Band ging auf Tour. In der Werbung zu den Konzerten hiess es: "Nicht hinzugehen waere Wahnsinn.". Und wirklich, alle die damals nicht dabei waren, haben mitreissende Konzerte versäumt. Auf Festivals waren 12DD aller Orten DIE Neu-Entdeckung - es gab in den Zeitungen und Zeitschriften nur eine einzige schlechte Kritik - und das muss jemand geschrieben haben, der nicht dabei war...

Dann wurden erste Erfolge im Ausland gefeiert und die Platte sollte fuer den internationalen Markt ueberarbeitet werden. Waehrend der Aufnahmetage erlitt jedoch Rudi Edgar einen Gehirnschlag und es wurde ploetzlich sehr ruhig um die DRUMMERS. Die Band trennte sich; nur Kurt wartete 2 Jahre geduldig auf den genesenden Rudi.

Nach all diesen schweren Jahren liegt nun das zweite Album der reformierten 12DD vor. Mit den Freunden aus alten Zeiten: Charlie Terstapen (drums, ex-Wallenstein, Belfegore und Tourmusiker bei Westernhagen), Pete Brough (ein Teil der "Volkswagen"-Band) und weiteren befreundeten Musikern: Hans Steingen (keyboards) sowie den Percussionisten Peter Zimmermann und Hansi Behrendt (ex-Ideal), wurden die neuen Stuecke in den Berliner Hansa-Studios unter der Leitung von dem uns allen bekannten Produzenten Gareth Jones aufgenommen. Die Abmischungen besorgte Mick Glossop in Berlin, Daenemark und im Manor Studio in Oxfordshire/England.

schliesslich, Twelve Drummers Drumming Deutschland produzierte Band, die aber (was wohl auch den Blick für die eigentl. verstellte) mit den im Aufwind befindlic Big Country und U 2 nannte. Doch die deutsche Rockgeschichte und nur eine Hinsicht außergewöhnlichen Karriere der Machern, gängige Trends von der Gegenteil: Jeder beschwor eine etwaig selten genug, aber wir erleben es gerade ein gewisser Stolz auf diese »einzige, multinationale Besetzung vergaß man) stimme für alle) setzte ein.

Die LP kam gut an. Mit zahlreichen C den Ruf einer aufregenden Liveband. U schön, um wahr zu sein. Als dann im Sommer TWELVE DRUMMERS DRUMMING in I in Großbritannien und den USA noch ein sollte, trat das Schicksal auf der Zielgerade 200 auf die Bremse. Rudi Edgar brach zusammen, wurde in die Klinik eingeliefert, erlitt eine halbseitige Lähmung und den nach sich zog Kurt Schmidt. Da setzte ein Niemand konnte mit Bestimmtheit wurde oder aber überhaupt wieder gebracht auseinander für die Band schied Schmidt entschieden zu wählen bis sich stimmte zwischen uns alles. Und al chigeme machen würde wenn sich selbst zusammen, obwohl wir persönlich grat erkannte Schmidt einen Magnetsmusz männlich angeheiratet. Zwei Jahre dauerte die Zwangspaus

Fuer alle, die weitere Informationen wuenschen gibt es einen Info Service. Er arbeitet weltweit und seine Magazine werden daher in Englisch erscheinen. Infos, Artikel, Autogrammkarten Posters etc. gibt's gegen Beilage von Rueckporto unter der Adresse:



Der 12DD Info-Service, Phonogram und NEW LIFE verlosen zwei Maxis sowie 2 signierte LPs "WHERE THE WILD BUFFALO ROAMS" (Besprechung siehe NL 35). Es gilt folgende Frage richtig zu beantworten:

Wie heisst der Bonus-Track auf der CD-Version von 12DDs neuer LP?
Richtige (und falsche) Antworten auf einer Postkarte bis zum 1.8.88 an:

NEW LIFE "12DD"
Postfach 414, CH-8105 Regensdorf

Die Gewinner werden in NL 37 (nach der Sommerpause) veroeffentlicht.

Ich sitze mit Kurt Schmidt und Rudi Edgar im Foyer des Ramada Hotels in Hamburg - kurz nach dem Auftritt in "Spruchreif", der Sonntags-Mittag-Live-Sendung der ARD. Hier einige Ausschnitte aus dem aufschlussreichen Gespraech:

Von der Originalbesetzung der 12DD seid ja nur ihr beide uebrig geblieben. Wie kam es dazu?

Kurt: Wir haben damals (5/84) gerade unsere erste LP in England nochmals ueberarbeitet, weil wir diese in den Staaten und in England herausbringen wollten. Nachdem wir die Instrumental Aufnahmen abgeschlossen hatten, legten wir eine 3-Tage-Pause ein, bevor wir den Gesang aufnehmen wollten...

und in diesen 3 Tagen ist Rudi von einem Gehirnschlag niedergestreckt worden und ueber 2 Jahre ausgefallen.

Rudi: Ich wachte eines Morgens auf und konnte meine ganze rechte Seite nicht mehr bewegen, nicht sprechen, nicht aufstehen - rein gar nichts. Ich hatte eine Krampfader im Kleinhirn. Die Aerzte meinten, da waere von Geburt an schon irgendetwas nicht in Ordnung gewesen - und dann ausgerechnet zum unguenstigsten Zeitpunkt zum Ausbruch gekommen. Ich erlitt dann nach der Operation diverse andere Krankheiten - eine Herzinfektion und Lungenembolien - alles schwere Komplikationen, die ich nur durch meinen christlichen Glauben an Gott ueberstanden habe...

Kurt: Klar, dass dann die drei anderen nicht die ganze Zeit haben warten koennen. Drummer Sibi Siebert hat die Europa-Praesentation fuer Simmons-Drums uebernommen, Keyboarder Colin Drummond ist wieder zurueck nach Liverpool gegangen und Gitarrist Ralf Aussem hat in vielen verschiedenen Bands gespielt und wohl bis heute noch nicht das Richtige gefunden... Wir brauchten dann, als Rudi wieder OK war, 1 Jahr, um erstmal zu zweit die Band wieder auf Vordermann zu bringen, d.h. die geeigneten Musiker zu finden, Stuecke zu schreiben etc und ein weiteres Jahr verstrich, um dann die Platte mit Vorproduktion aufzunehmen.

Und das habt dann hauptsaechlich ihr beiden alleine gemacht?

Kurt: Ja, wir haben ja die Band aufgrund unserer guten Zusammenarbeit gegruendet und auch zum groesten Teil fast alle Stuecke gemeinsam geschrieben. Es ist auch wesentlich effektiver fuer uns, zu zweit zu arbeiten, nur mit Gitarre und Gesang Songs zu entwickeln, anstatt aus einer Jam-Session heraus, wie wir das frueher taten...

Ihr hattet wie gesagt eine sehr lange Zwangspause - war es da nicht schwierig, wieder ganz von vorne anzufangen, Vertraege auszuhandeln, Demos zu machen etc.?

Nein, wir sind immer noch bei derselben Firma und sehr gluecklich, dass die Phonogram uns die Treue gehalten hat. Ueber so einen langen Zeitraum an einer Band festzuhalten ist fuer eine Plattenfirma nicht normal. Man hat uns weiter unterstuetzt - und das hat uns spaeter, als wir die richtigen Leute gefunden hatten, sehr geholfen. Und wenn man ueber all die Jahre gemeinsam solche Dinge durchgestanden hat, waechst man stark zusammen, sodass die Firma nun auch voll hinter uns steckt und keine Kosten und Muehen scheut.

Rudi, ist es fuer Dich jetzt wieder



von links nach rechts: Kurt Schmidt, Rudi Edgar ; TWELVE DRUMMERS DRUMMING

ganz normal, zu singen?

Rudi: Zu singen: Ja! Aber das Sprechen fiel und faellt mir gelegentlich immer noch schwer. Ich konnte ja weder schreiben, sprechen noch singen, da meine ganze rechte Seite gelaehmt war. Aber gerade das Singen fiel mir nach allem am leichtesten. Ich glaube, ich singe jetzt sogar noch besser. Wenn man so nahe am Tod vorbeikommt und so viele negative Erfahrungen sammelt, steckt man noch mehr Gefuehl in seinen Ausdruck.

Aber du hast dich wirklich sehr gut erholt. Wenn man von anderen Menschen hoert, denen so etwas widerfahren ist, kann man kaum glauben, dass Du all das so gut durchgestanden hast...

Rudi: Ja, ich bin wieder OK, aber immer sehr schnell muede und brauche eine gewisse Zeit, um verbrauchte Kraefte neu zu sammeln.

Kurt: Wir mussten unsere Konzert-Termine im Juni so legen, dass Rudi sich immer erholen kann - also keine 2 Konzerte direkt nacheinander - zumindest einen Tag zum Erholen dazwischen.

Wenn man die LP WHERE THE WILD BUFFALO ROAMS sich genau anhoert,

merkt man doch, dass sich so einiges geaendert hat. Einfluesse haben Euch nicht unberuehrt gelassen - kannst du da einige erwaehnen?

Kurt: Ich wuerde sagen, dass diese Platte eigentlich die 3. oder 4. sein muesste. In den Jahren haben sowohl Rudi als auch ich uns persoendlich und ganz bestimmt auch musikalisch weiter entwickelt. Da fehlen eigentlich ein oder zwei Alben dazwischen, die das dokumentieren wuerden. Das ist also eine ganz natuerliche Entwicklung die sich bei uns musikalisch vollzogen hat - und die Scheibe dazwischen koennen wir ja noch nachholen - wenn wir dazu Zeit haben...

Rudi: Aber unsere musikalische Linie ist erhalten geblieben. Zum Beispiel den Song "Russian Sun", der evtl. noch als Single ausgekoppelt wird, haben wir 1982 geschrieben. Viele der jetzt aufgenommenen Stuecke stammen aus jener Zeit und haben unsere Entwicklung mitgemacht.

Es ist ja viel geschrieben worden ueber euren Namen - aber jetzt mal ganz genau, wie seid ihr drauf gekommen?

Kurt: Oh, das ist 'ne lange Geschichte - Also, wir haben 3-4 Monate gesucht,



ellenlange Seiten vollgeschrieben mit Namen...irgendwann kommst du dann an einen Punkt, wo du alles, was dir einfaellt entweder gut findest - oder total schlecht - es kristallisiert sich nichts heraus... Da haben wir also irgendwann zusammengesessen, zu dritt und nur noch Magazine durchgeblaetert - und jeder hat dann mal was ganz doofes gesagt: also meinerwegen: "Currywurst mit Pommes-Frites" und wir haben uns alle auf'n Boden gelegt vor Lachen... Bis ich dann auf 'ner Rueckseite eines amerikanischen Musikmagazins, dem ROLLING STONE, 'ne Anzeige von Chivas Regal, einer Whiskey-Firma, entdeckte. Die haben, weil der Whiskey 12 Jahre lang lagert, sich eines alten englischen Weihnachtsliedes Bedient, was anfaengt mit: "On the first day of Christmas my true love gavt to me: A partridge in a pear-tree..." und dann geht es weiter ueber "two golden rings" und so weiter bis zu "twelve drummers drumming". Und die hatten das illustriert mit so naiven Zeichnungen und dann unten - ganz am Schluss der Anzeige standen dann 12 Trommler nebeneinander und drunter stand eben: TWELVE DRUMMERS DRUMMING. Ich sag den Namen...wir haben uns damals koestlich dreeber amuesiert. Zwei Tage spaeter kommt dann Rudi zu mir und meint: "Hoer mal - ich habe da-rueber nachgedacht - der Name ist super - den nehmen wir!"

Rudi: Ich habe damals das Gefuehl gehabt, dass es so ein Ding war wie "unclaimed land" - ein Niemandslund. Das war was total Neues - mit einem hohen Wiedererkennungswert.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass du so lange auf Rudi gewartet hast, Kurt? Denn es war ja zuerst nicht klar, ob Rudi jemals wieder wuerde singen koennen.

Kurt: Die musikalische Zusammenarbeit war einfach optimal - es war einfach genau das, wonach ich jahrelang gesucht hatte.

Wie lief denn so die Arbeit zum neuen Album, das ja nun wirklich nicht haette besser werden koennen?

Kurt: Der Prozess dahin war ziemlich langwierig - wir hatten viele Kaempfe gehabt. Oft koennen wir um eine Kleinigkeit richtig kaempfen. Im Endeffekt sind wir dann aber auch total zufrieden - wir kommen so auch immer nur mit dem besten raus, wo keiner von uns beiden sagt: "Dat find' ich aber nicht toll...", 'nee - wir kaempfen so lange, bis wir beide mit dem Ergebnis 100%ig zufrieden sind.

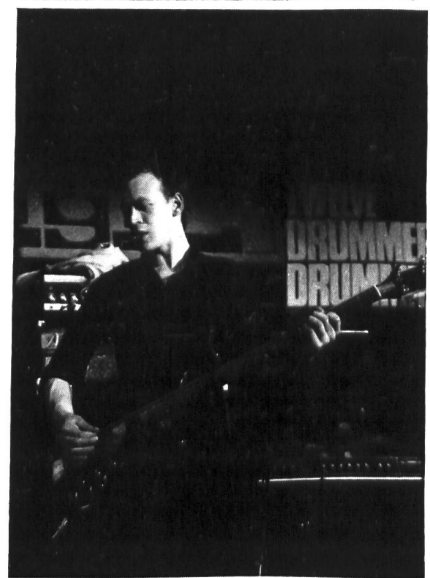
Wie habt ihr euch eigentlich kennengelernt? Es ist ja eigentlich ziemlich ungewoehnlich, dass sich zwei wie ihr, einer aus Durban, der andere aus Moenchengladbach irgendwo in Suedafrika treffen und dann zusammen Musik machen...

Kurt: Schwierig - wieder eine lange Geschichte... Also, ein Freund von mir ist mit der Schlagzeugerin von CLOUT einer suedafrikanischen Frauenband, die vor 7/8 Jahren viel Erfolg, hauptsaechlich in Deutschland hatten (wer erinnert sich nicht an die ungezaehnten Schulfleeten mit CLOUT's Megahit "Substitute?"), hinuntergegangen nach Suedafrika. Die haben zusammen eine Band gegrundet. Ich hatte dam-

als 2 Monate Leerlauf und hab' dann mal mit ihm telefoniert. Irgendwann fragte er mich: "Hoer mal, was machst du denn in den 2 Monaten?" Ich sagte: "Kein Ahnung - vielleicht lege ich mich auf'n Balkon und sonn' mich ein bisschen..." "Ja, weil wenn du nichts vor hast, dann komm' doch runter zu uns - uns ein wenig helfen!" - nur das sind eben 14'000 km! Ich sag': "Ja, is OK! Dann bis demnaechst!" - das hab' ich aber nur mehr spasseshalber gemeint - bis ich dann 2 Tage spaeter dachte: 2 Monate so rumzuhaengen und nichts zu machen, ist eigentlich totaler Quatsch. Bin ich also zum Reisebuero und hab mir ein Ticket gekauft...Hab' ihn angerufen: "Naechste Woche bin ich da!" Und dort habe ich Rudi kennengelernt. Wir verstanden uns musikalisch so gut, dass Rudi alles verkauft hat und mit mir nach Deutschland gekommen ist.

Fuer eine deutsche Band ist es in der Regel nicht so leicht, auf dem internationalen Markt anzukommen. Ihr seid damals schon ganz beachtlich kritisiert worden und habt auch erfolgreiche Konzerte in England gegeben. Wie ist das nun bei euch?

Rudi: Es ist schon nicht ganz einfach, als deutsche Band ernst genommen zu werden. Wir haben jetzt auch in England gute Kontakte. Die Plattenfirma steht auch da voll hinter uns und unser Management ist auch in London und international bekannt... Die Connections sind also bestens...nur bei Sendungen, wie zB. FORMEL EINS haben wir nie das Quentchen Glueck - gerade hat sich die Redaktion um



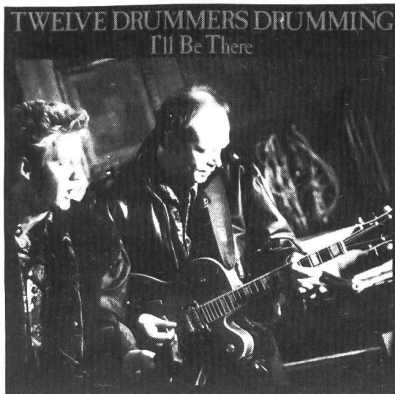
Eine historische Aufnahme: 12DD live im Hamburger "Logo", 1984: Kurt Schmidt am Bass. Konzerte 1988:

7.7. Muenster, Odeon

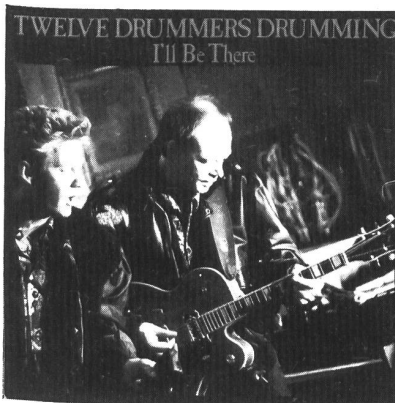
9.7. Loreley, Some Bizarre-Festival

Auftritte, die man nicht verpassen sollte, gelten TWELVE DRUMMERS DRUMMING doch als noch wirkliche Live-Band!!!

JAHR	TITEL
1983	7"/12" Lonely
1983	LP 12DD
1984	7"/12" We'll be the first ones
1984	7"/12" We'll be the first ones (Englische Ausgabe mit Live-Version des Titels, Live im Logo Hamburg)
1988	7"/12" I'll be There
1988	LP Where the wild Buffalo Roams
1988	7"/12" The Love



"THE LOVE", wohl das staerkste, schoenste Stueck des neuen Albums "WHERE THE WILD BUFFALO ROAMS" sollte in den naechsten Tagen erscheinen. Die Single und Maxi wurde wiederum von Gareth Jones in den Hansa-Studios abgemischt und erscheint puenktlich zu TWELVE DRUMMERS DRUMMING's ersten, geplanten Auftritten ausserhalb Germanys. Zumindest in England rechnen sich die Band und ihre Plattenfirma PHONOGRAM grosse Chancen aus, damit den Weg fuer den verdienten Durchbruch der Band zu ebnen. Wie schwer es deutsche Band immer noch haben, im Ausland akzeptiert zu werden, wissen wir alle. "THE LOVE" von TWELVE DRUMMERS DRUMMING duerfte ein weiterer Pruefstein fuer diese traurige Tatsache darstellen. Warten's wir ab...



von links nach rechts: Kurt Schmidt, Rudi Edgar ; TWELVE DRUMMERS DRUMMING

unseren Auftritt dort bemueht und dann doch noch wieder abgesagt - so was deprimiert einen doch, zumal das auch 1983/84 genauso war...

Wir werden sehen, ob uns das dann im Ausland gelingt. Es gibt ja einige deutsche Bands, die im Ausland Erfolg haben; zB. KRAFTWERK, die Einstuerzenden Neubauten, die Scorpions oder wie jetzt angestrebt die Rainbirds...Tja der Prophet im eigenen Lande - wir kommen nun mal aus Moenchengladbach - das ist bei vielen Deutschen ein Problem...

Kurt: Wir haben uns nicht um irgendwelche Trends gekuemmert, sondern uns schon von Anfang an in einem Proberaum eingeschlossen, um dort unser eigenes Ding zu finden. Und ich glaub', wir haben das schon vor 4 oder 5 Jahren gefunden. Das ist jetzt nur eine Weiterentwicklung. Wir koennten gar keine andere Musik mit Ueberzeugung machen, koennten zwar jede andere Richtung spielen, wie zB. Hardcore, Punk, etc. - aber wir sind so, wie wir sind und bleiben auf unserem Weg!

Rudi: Viele sagten und sagen von uns, wir wuerden wie U2 oder SIMPLE MINDS klingen. Doch von uns war

das keinesfalls gewollt - wir haben damals solche Musik nicht einmal gehoert, es war einfach nur Zufall, dass wir in diese Schublade kamen - unsere Musik klingt nunmal aehnlich wie die der U2, SIMPLE MINDS oder BIG COUNTRY...

Ist denn schon mal jemand an euch herangetreten, der meinte, ihr solltet euren Stil aendern?

Kurt: Bis jetzt noch nicht - bisher haben alle Leute eigentlich gesagt, dass wir eine der wenigen deutschen Bands seien, die ihr eigenes Ding gefunden haben. Und das war auch von Anfang an unser Ziel. Ich mein', es gibt wirklich originale Bands hier, wie KRAFTWERK, Einstuerzende Neubauten, die auch weltweit total innovatorisch gearbeitet haben - aber wir werden als Rock-Band nie irgendwie innovatorisch sein, andere Musiker beeinflussen - doch wir haben als Rockband unser eigenes Gesicht...

Das Interview mit TWELVE DRUMMERS DRUMMING fuhrte Kai Schwochow exklusiv fuer NEW LIFE soundmagazine.